

ANDREAS F. PHILIPP

Auf das wirklich Wichtige konzentrieren

Philos®-Inspirationen Juli 2010



Philos® Managementberatung

Holzbauer Straße 10

86911 Riederau bei München – Germany

www.philos-portal.de

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Andreas F. Philipp

E-Mail: andreas.philipp@philos-portal.de

Phone: ++49/ (0)89/ 28 89 04 92

Direct: ++49/ (0)173/ 3 51 60 46

Lassen Sie uns einen Schritt in Richtung Transparenz über Ihre wirklichen Prioritäten gehen. Bitte beantworten Sie dazu so ehrlich wie möglich nachfolgende Fragen und bewerten Sie diese jeweils auf einer Skala von 1 bis 5 (in Anlehnung an Covey, 2005: S. 63ff).

- 1 = trifft überhaupt nicht zu
- 2 = nur selten / in den wenigsten Situationen trifft die Aussage für mich zu
- 3 = teils-teils; je nach Situation trifft die Aussage für mich mehr oder weniger zu
- 4 = zum größten Teil / in den meisten Situationen trifft die Aussage für mich zu
- 5 = trifft vollkommen zu

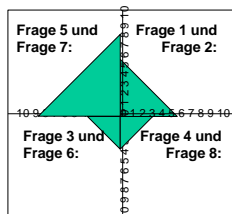
Frage	Bewertung
1. Ich verwende das meiste meiner Zeit für wichtige Dinge, die meine unmittelbare Konzentration beanspruchen; wie z.B. Projekte mit knapper Deadline, sehr dringende Aufgaben oder Krisenmanagement	
2. Ich habe den Eindruck, ständig als Feuerwehr unterwegs zu sein, um wichtige Aufgaben zu managen, Probleme zu lösen und Ziele zu erfüllen	
3. Ich habe das Gefühl, immer wieder Zeit einfach so zu vergeuden, ohne dass etwas wirklich Produktives entsteht	
4. Ich verwende viel Zeit für Dinge, die eigentlich keine Relevanz für meine Top-Prioritäten haben, aber dennoch meine unmittelbare Konzentration beanspruchen; wie z.B. unwichtige Meetings, nicht sehr wichtige Telefonate, häufige E-Mails, Unterbrechungen sonstiger Art	
5. Ich verwende viel Zeit für Aktivitäten, die wichtig, aber nicht dringlich sind; wie z.B. professionelle Wochenplanung, bewusste Vorbereitung von Präsentationen und Meetings, Kontakte stetig pflegen, sich um das eigene Wohlbefinden kümmern, mit der Familie und den besten Freunden zusammen sein	
6. Ich wende viel Zeit auf für angenehme und unanstrengende Aktivitäten, wie z.B. Fernsehen, Internet-Surfen, Spaß-Mails, Computerspiele, da und dort in Zeitschriften blättern, ...	
7. Ich habe meine Aufgaben sehr gut im Griff und fühle mich kraftvoll, weil ich professionell plane, die wirklich wichtigen Dinge gut vorbereite und einen Ausgleich zwischen Beruf und Privatem hinbekomme	
8. Ich habe den Eindruck, mich sehr viel mit Dingen zu befassen, die zwar für andere, aber nicht wirklich für mich wichtig sind: Outlook-Termine, Man-muss-dabei-sein Anlässe, allgemeine Meeting	

Übertragen Sie die Ergebnisse Ihrer Selbstbewertung in nachfolgende Matrix. Orientieren Sie sich bitte an der dafür vorgesehenen Hilfestellung.

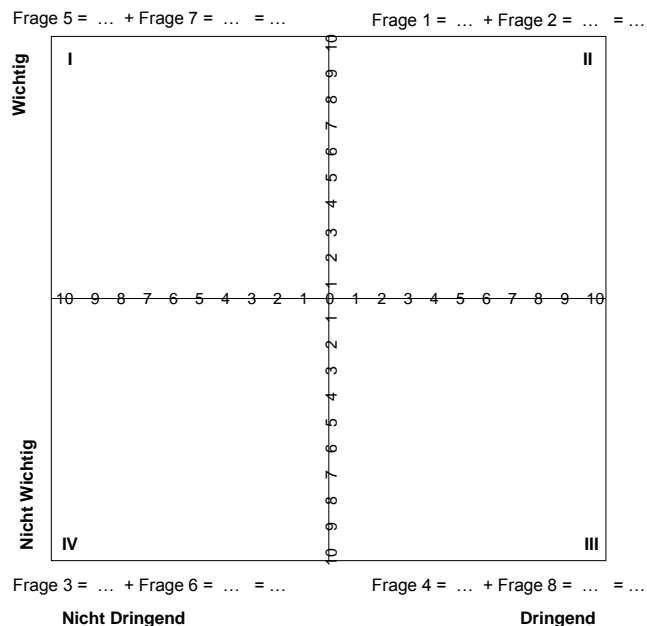


Welche Prioritäten setzen Sie sich – Ist-Profil

Bilden Sie bitte „Pärchen“ zu den Fragen der vorhergehenden Seite; addieren Sie Ihre Bewertungen und übertragen Sie die Ergebnisse auf die Achsen der Matrix nach folgendem Schema:



- Welcher Quadrant ist bei Ihnen der Dominanteste?**
- Was sind die Ursachen dafür?**
- Wie zufrieden sind Sie damit?**



Wie groß sind Ihre jeweiligen Dreiecke in den vier Feldern?

Am größten sollte Ihr Dreieck in Feld I sein. Wichtige Dinge, die gleichzeitig nicht dringend sind, stellen den Hebel für nachhaltige Erfolge dar. Dazu gehören Aktivitäten wie: Freundschaften pflegen, um sich die Familie kümmern, Beziehungen pflegen, Netzwerke aufbauen, Life-Balance, eine Lebensvision entwickeln, eine Wochen- / Jahresplanung haben und nach dieser leben usw.

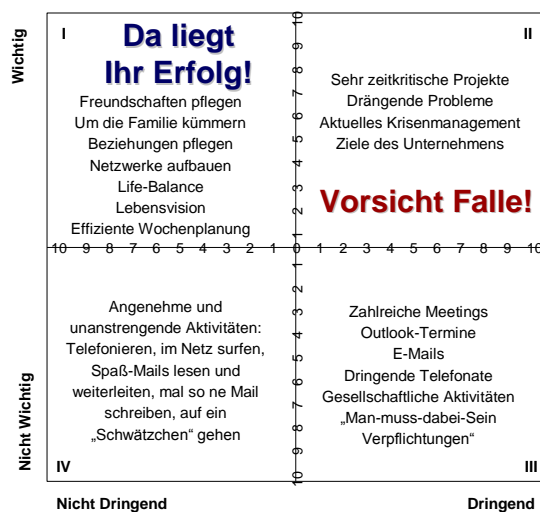
Unsere Hauptgefahr liegt in Feld II. Dies in zweifacher Hinsicht. Erstens finden sich hier alle Aktivitäten wieder, von denen wir häufig selbst glauben, dass sie uns voranbringen und Sprossen auf unserer Erfolgsleiter sind. Als da wären: Sehr zeitkritische Projekte, drängende Probleme, aktuelles Krisenmanagement oder Umsetzung der Oberziele des eigenen Unternehmens. Wir hegen die Annahme, wenn wir diese Dinge gut erledigen, würde das automatisch zu einem erfolgreichen Leben führen. Realistisch betrachtet stimmt dies nur zu einem gewissen Teil. Bestenfalls helfen uns diese Dinge, eine gute Karriere zu machen. Für privates Glück, eine stabile Gesundheit sowie ein Leben in Sinnfülle taugen Feld II-Aktivitäten kaum. Daran schließt sich die zweite Hauptgefahr an. Wir denken, eine höhere Priorität als dringlich und wichtig kann es nicht geben. Bei näherem Hinsehen entpuppt sich dies allerdings häufig als Irrglaube. Die meisten Dinge, die wir in Feld II als wichtig einstufen, sind fremdbestimmte Wichtigkeiten. Das Unternehmen, der Chef sowie weitere Akteure in unserem Umfeld geben den Dingen eine Wichtigkeit, indem sie sie uns anvertrauen und mit dem Label „dringlich & wichtig“ versehen. Schauen Sie ruhig einmal genau hin: Was für Ihren Chef wichtig ist, wird bei Ihnen dringlich. So lange Sie diesen Mechanismus unreflektiert mitgehen, dürften Sie kaum mehr Zeit für Ihre Aktivitäten in Feld I haben. Prüfen Sie bitte genau, wie Sie Ihre Situation am besten gestalten können.

Feld III bildet den üblichen „Alltags-Wahnsinn“ ab – und zwar sowohl den passiven als auch aktiven. In diesem Quadrant finden wir zahlreiche Meetings, Outlook-Termine, E-Mails, dringende Telefonate, gesellschaftliche Aktivitäten oder „Man-muss-dabei-sein Verpflichtungen“. Menschen, bei denen der Quadrant III ziemlich groß ist, müssen aufpassen. Erstens befassen sie sich definitiv zu viel mit Dingen, die sie nicht voranbringen. Zweitens liegt die Gefahr nahe zu meinen, man befasse sich mit Feld II Aktivitäten. Feld III schafft es nämlich gut, den eigenen Tag zu füllen und dabei durchaus Stress (Eu- oder Di-) zu empfinden. Im Gegensatz zu Feld II dient Feld III nicht einmal der eigenen Karriere. Hier handelt es sich ausschließlich um reaktive Tätigkeiten oder um Aktivitäten, die so wirken, als würde man etwas bewegen, aber eigentlich handelt es sich nur um Überaktivität, Profilneurose oder schlichtweg um die mangelnde Fähigkeit, Nein sagen zu können.

Quadrant IV-Tätigkeiten sind die erbarmungslosesten Zeitfresser. Hier findet sich alles wieder, was zwar recht angenehm, aber letztendlich völlig unproduktiv ist. Je mehr Sie sich in Quadrant IV bewegen, desto weniger Wertschöpfung leisten sie. Das schadet dem Unternehmen, aber noch mehr Ihnen. Sie bringen keine Aufgaben fertig, werden im Team nicht als produktiv angesehen und verlieren schrittweise immer mehr Ihr Selbstvertrauen und Ihren Leistungswillen. Hüten Sie sich also davor, zu viel Zeit mit vermeintlich angenehmen und unanstrengenden Dingen zu verbringen; als da wären: ohne Ziel und Grund viel zu telefonieren, im Netz surfen, Spaß- Mails lesen und weiterleiten, mal so ne Mail schreiben, auf ein „Schwätzchen“ gehen usw.



Auf das wirklich Wichtige konzentrieren



Ihr Fokus sollte zwingend auf Feld I (wichtig, aber nicht dringlich) liegen. Hier liegen die Nuggets eines selbstbestimmten Lebens.

Hier können Sie wahrlich proaktiv Ihren Weg gestalten. Hier können Sie Ihre Vision umsetzen und Ihre Agenda selbst schreiben. Ein Engagement in Quadrant I fördert Ihre soziale Akzeptanz; Sie entwickeln Ihre Persönlichkeit und Ihre Lebensethik positiv weiter. In Feld I spielen andere Menschen eine große Rolle. Sich mit diesen zu finden und gemeinsam zu wachsen gelingt am besten in Feld I Aktivitäten. Letztendlich ist ein Bemühen um die Aktivitäten aus Quadrant I das beste Mittel, sich stetig selbst zu erneuern und lernend im Prozess zu bleiben. In Feld I übernehmen Sie selbst Verantwortung für Ihr Leben!

Überprüfen Sie deswegen bitte nochmals sehr genau, wie Sie wirklich aufgestellt sind.

*Den Selbst-Test „Auf das wirklich Wichtige konzentrieren“ finden Sie auch im aktuellen Buch von Dr. Andreas Philipp
„Die Kunst ganzheitlichen Führens“*



Andreas F. Philipp

Die Kunst ganzheitlichen Führens

Ein Praxishandbuch für den Leader-Alltag

1. Auflage 2010, 246 Seiten, farbig, kt.

ISBN 978-3-902155-12-2

EUR 34,90

*Zu bestellen beim Verlag systemisches Management, Literatur-VSM e.U., Wien
www.literatur-vsm.at/KGF/index.htm*